

Material und kurze Erläuterung

Inhalt

1. Relevante Inhaltsfelder
2. Curricularer Bezug
3. Kompetenzen
4. Erkenntnisleitende Interessen
5. Übersicht Unterrichtsmaterialien
6. Material



1. Relevante Inhaltsfelder	2. Curricularer Bezug
<p>Im Mittelpunkt der Unterrichtseinheit steht die exemplarische Auseinandersetzung mit bedeutenden Schlüsselbranchen. Als Beispiel wurde die Energiebranche ausgewählt. Wichtige Kriterien zur Beschreibung und Einordnung von Branchen werden aufbereitet.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Schulstufe: Sek. I Oberschule, Haupt- und Realschule, IGS • Jahrgang: 7/8 • Fach Wirtschaft: Die Auseinandersetzung mit dem regionalen Wirtschaftsraum ist im Themenfeld „Ökonomisches Handeln regional, national und international“ angesiedelt. • In den Vorgaben für das Profil Wirtschaft wird die Energiewirtschaft genannt, deren regionale Bedeutung zu ermitteln ist. In der Unterrichtseinheit werden gleichzeitig Aspekte wie grundlegende Aufgaben von Unternehmen und betriebliche Grundfunktionen (z. B. Personalbeschaffung) angesprochen, die im Themenfeld „Ökonomisches und soziales Handeln in Unternehmen“ in den Jahrgangsstufen 7/8 verortet sind. • Fach Arbeit-Wirtschaft-Technik: Im Teilbereich Wirtschaft ist der regionale Wirtschaftsraum ebenfalls im Themenfeld „Ökonomisches Handeln regional, national und international“ verortet.

3. Kompetenzen
<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln, zu welchem Zweck Unternehmen in Wirtschaftszweige bzw. Branchen eingeteilt werden, und analysieren, inwiefern die Abgrenzungen zwischen Branchen nicht immer trennscharf sind. • erkennen, dass im regionalen Wirtschaftsraum bestimmte Branchen von besonderer Relevanz sind, und erschließen sich Kriterien, die zur Beurteilung der Bedeutung einer Branche für eine Region herangezogen werden können. • erschließen sich verschiedene Unternehmen und Akteure der Energiebranche und deren Aufgabenfelder. • erläutern, inwiefern Unternehmen nicht unabhängig von der sie umgebenden Umwelt agieren können, und erschließen sich am Beispiel der Energiebranche ausgewählte Einflussfaktoren und aktuelle Herausforderungen. • wenden die erworbenen Kompetenzen zur Analyse anderer Branchen der Region an.

4. Erkenntnisleitende Interessen

Im regionalen Nahbereich beobachten Kinder und Jugendliche ökonomische Phänomene und sind insbesondere in ihren Rollen als Konsument/in, Berufswähler/in, Wirtschaftsbürger/in aktiv. Sie kommen dabei mit unterschiedlichen Wirtschaftszweigen in Berührung und erkennen, dass bestimmte Branchen besondere Relevanz für den regionalen Wirtschaftsraum haben, beispielsweise aufgrund von Beschäftigtenzahlen, Gewerbesteuererinnahmen oder Flächenbedarf. In der Regel führt dies dazu, dass Schülerinnen und Schüler für regional ansässige Branchen besonders sensibilisiert sind. Diese erhöhte Aufmerksamkeit kann für die Behandlung ökonomischer Sachverhalte und Zusammenhänge im Unterricht genutzt werden. Strukturwandel, Wertschöpfungsketten, Wettbewerbsstrukturen und vieles mehr lassen sich am Beispiel von Branchen vor Ort lebendig erarbeiten. Gleichzeitig werden die Schülerinnen und Schüler dabei unterstützt, sich die sie umgebenden Wirtschaftsstrukturen systematisch zu erschließen. Dies trägt zur Verbesserung des Verständnisses für das Alltagsgeschehen und zur Berufsorientierung bei.

Vor diesem Hintergrund beschäftigt sich die vorliegende Unterrichtseinheit mit einer ausgewählten Schlüsselbranche der Region – der Energiebranche. Erkenntnisleitend ist dabei insbesondere die Einsicht, dass Unternehmen nicht unabhängig von der sie umgebenden Umwelt agieren und bei ihren Handlungen auch äußere Faktoren berücksichtigt werden müssen. Dazu gehören insbesondere gesetzliche Vorgaben und politische Entscheidungen sowie der Fachkräftemangel. Diese Themen treiben nicht nur die Energiebranche in der Region Weser-Ems um, sondern betreffen auch andere Branchen. Aber auch grundlegende Erkenntnisse können auf andere Branchen übertragen werden.

Weiterhin geht es um die Auseinandersetzung mit dem Begriff Branche und die Bedeutung von Branchenklassifikationen. Abgrenzungsschwierigkeiten werden am Beispiel der Energiebranche vor Ort thematisiert. Ziel ist es, die Analysekompetenzen der Schülerinnen und Schüler zu verbessern, um beispielsweise amtliche Statistiken und die Berichterstattung in den Medien über die wirtschaftliche Entwicklung in bestimmten Branchen reflektiert einordnen zu können.

Die vorliegende Unterrichtseinheit eignet sich insbesondere als Ergänzung/Vertiefung der Unterrichtseinheit „Analyse regionaler Wirtschaftsraum“.

Zeichenerläuterung



In den Materialien finden Sie QR-Codes, die zu anderen Quellen verweisen (z.B. Youtube-Videos oder Übungen). Lassen Sie Ihre Schülerinnen und Schüler den mit einem entsprechenden Scanner auf einem mobilen Endgerät scannen. Ebenso kann der QR-Code angeklickt werden.

5. Übersicht Unterrichtsmaterialien

Lernprozessphase	Nr.	Titel	Beschreibung
Problemlösender Aufbau	M1	Was ist eine Branche?	Das Material dient als Einstieg und fordert die Schülerinnen und Schüler (nachfolgend SuS) auf, sich mit dem im Alltag bzw. in der medialen Berichterstattung häufig verwendeten Begriff Branche auseinanderzusetzen. Die SuS sollen dafür sensibilisiert werden, dass die Abgrenzung zwischen Branchen nicht immer trennscharf ist.
	M2	Wer gehört zur Energiebranche?	Das Material richtet den Fokus auf die Energiebranche und fragt die SuS zunächst nach ihren Assoziationen. Zudem werden die SuS aufgefordert, dazugehörige Unternehmen aus der Region zu benennen. Die Lehrkraft kann damit einen Eindruck davon gewinnen, ob die SuS die Energiebranche mit Produktionsunternehmen in Verbindung bringen oder auch entlang der Wertschöpfungskette vor- und nachgelagerte Aufgabenfelder und damit verbundene Unternehmen wahrnehmen.
	M3	Energiebranche unter der Lupe	In dem Material sind nähere Informationen zur Energiebranche schülergerecht aufbereitet. Es dient als Basis für die Auswertung anhand eines Analyserasters, welches in M6 vorgeschlagen wird.
Durcharbeiten einer Struktur	M4	Herausforderungen der Branche	Das Material dient der vertieften Auseinandersetzung mit den Rahmenbedingungen und aktuellen Herausforderungen der regionalen Energiebranche. Die SuS sollen erkennen, dass der Fachkräftemangel, veränderte politische Rahmenbedingungen und die Konflikte beim Anlagen- und Stromnetzausbau aktuelle Themen sind. Es ist herauszuarbeiten, dass Unternehmen in ihrem Handeln auch immer von äußeren Faktoren beeinflusst werden und sich anpassen müssen, um bestehen zu können.
	M5	Branchenporträt (blanko)	Auf Basis der gewonnenen Informationen über die Energiebranche werden die SuS in M5 aufgefordert, anhand eines Analyserasters die Energiebranche zu beschreiben.
Üben und Wiederholen	M6	Teste dein Wissen	Mithilfe von M6 können die SuS selbstständig überprüfen, welche Informationen sie aus den vorangegangenen Phasen behalten haben. Dazu müssen sie beurteilen, welche Aussagen richtig oder falsch sind.
Transfer	M7	Branchenportrait	Die SuS werden mit M7 aufgefordert, eine weitere wichtige Branche der Region Weser-Ems strukturiert zu analysieren. Als Beispiel wurde die Agrar- und Ernährungsbranche ausgewählt. Im Material werden zunächst wichtige Informationen zur Branche geliefert. Aufgabe der SuS ist es dann, das Analyseraster aus M5 anzuwenden. Dafür sind ggf. weitere Recherchen anzustellen. Z15 gibt dazu Hilfestellung.

Neben den Materialien M1-M7 finden Sie am Ende jeder Phase des Lernprozesses ergänzendes oder alternatives Zusatzmaterial (Z1, Z2, etc.).

Was ist eine Branche?

Zu einer Branche gehören Unternehmen, die gleiche oder ähnliche Produkte und Dienstleistungen anbieten. Zum Beispiel gehören Ärzte, Ernährungsberater oder Pharmazieunternehmen zur Gesundheitsbranche.

Die Einteilung der vielen unterschiedlichen Unternehmen in Branchen schafft mehr Ordnung und eine bessere Übersicht. So können Wirtschaftsverbände z. B. jedes Jahr Voraussagen darüber treffen wie sich eine Branche – nicht einzelne Unternehmen – entwickeln wird.

Privatpersonen erhalten z. B. bei der Suche nach einem Friseur oder Sanitärdienst in einem Branchenverzeichnis (bspw. den Gelben Seiten) einen schnelleren Überblick.



Manchmal ist es schwierig, Branchen voneinander abzugrenzen. Zum Beispiel kann ein Hersteller von Medikamenten der Chemiebranche, aber auch der Gesundheitsbranche zugeordnet werden. Hier ist die Zuordnung nicht eindeutig.

Branche:

Der Begriff Branche stammt ursprünglich aus dem Französischen und bedeutet „Zweig“ oder „Ast“.

Dies gibt schon einen Hinweis darauf, was der Begriff meint: Es handelt sich um einen Teil der Wirtschaft, einen Wirtschaftszweig.



Aufgaben

1. Nenne zwei Branchen und beschreibe kurz, welche Produkte oder Dienstleistungen dort hergestellt werden.

2. Beschreibe weitere Unterschiede zwischen den beiden Branchen.

3. Erläutere, ob sich die beiden Branchen eindeutig voneinander abgrenzen lassen.

Zusatzmaterialien zur Phase 1: Problemorientierter Aufbau

Z1: Was ist eine Branche?

Das Material bezieht sich auf M1 und stellt eine Alternative für leistungsschwächere SuS dar. Es schließt an die Alltagserfahrungen der SuS an und fragt nach bekannten Branchen.



Z2: Was ist eine Branche?

Dieses Material stellt eine weitere Alternative zu M1 dar und ist für leistungsstärkere SuS gedacht.

Z3: Branchen unterscheiden

Das Material erklärt, dass es verschiedene Branchenklassifikationen gibt, die sich an verschiedene Adressaten richten.

Z4: Die drei Sektoren

Das Material könnte auch als Einstieg in die Unterrichtseinheit gewählt werden. Es wiederholt die Einteilung in die drei Wirtschaftssektoren und fordert die SuS auf zu analysieren, wie sich die Arbeitswelt innerhalb dieser Sektoren in den letzten Jahrzehnten gewandelt hat.

Z5: Collage Branchen der Region

Eine alternative Möglichkeit zum Einstieg bietet das Material Z5. Es schließt an die Beobachtungen und Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler an und fordert sie auf, eine Collage über wichtige Branchen der Region zu erstellen. Der Arbeitsauftrag kann auch von leistungsschwächeren SuS bewältigt werden. Die Ergebnisse können als Grundlage für die vertiefte Auseinandersetzung mit einzelnen Branchen verwendet werden.

Wer gehört zur Energiebranche?

Zu einer Branche gehören Unternehmen, die gleiche oder ähnliche Produkte und Dienstleistungen anbieten.

Zur Energiebranche gehören daher alle Unternehmen, die Energie für private Haushalte und Unternehmen bereitstellen und die Dienstleistungen rund um Energie anbieten, wie z. B. Heizungsbauer, Schornsteinfeger oder Energiesparberater.

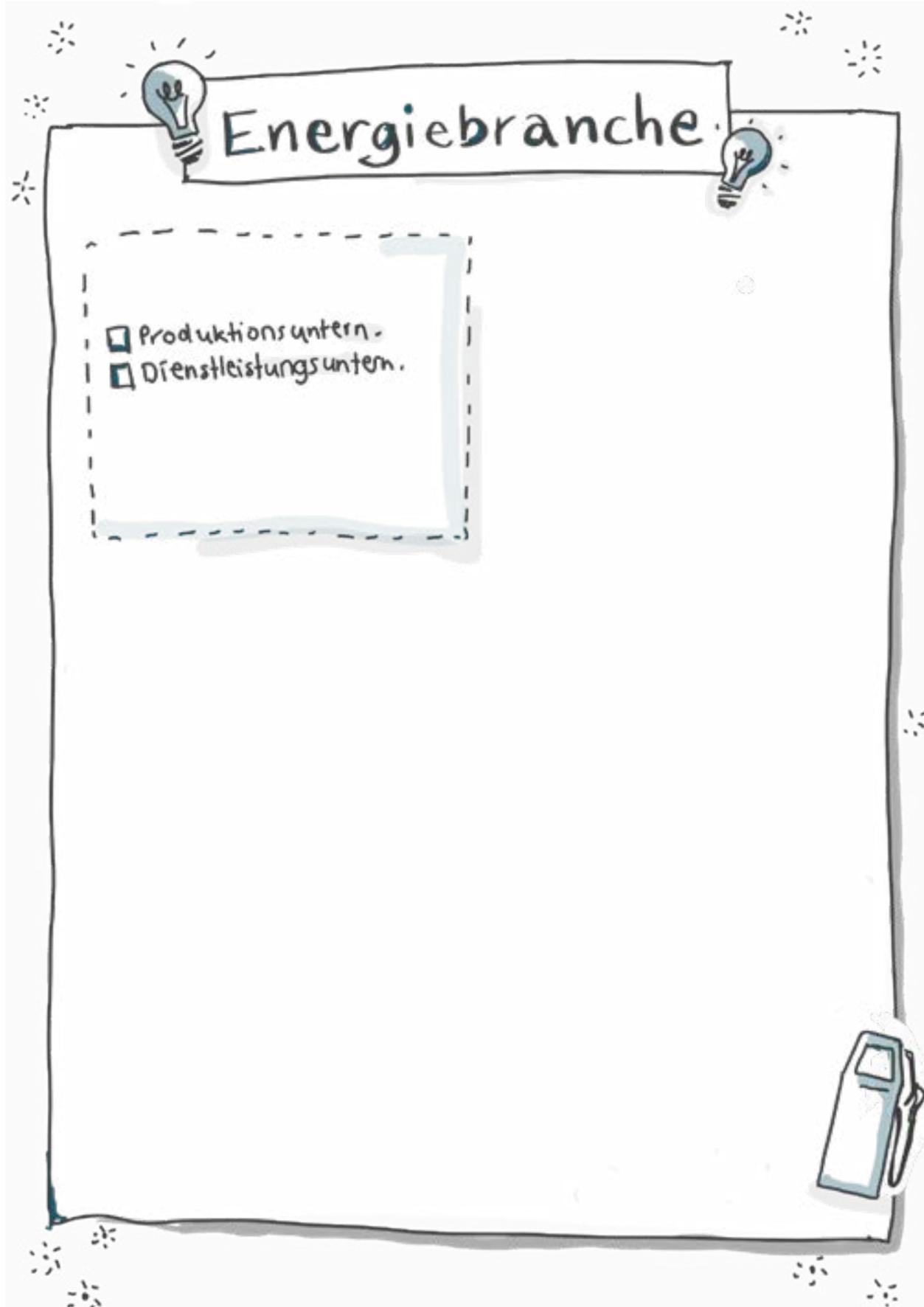


Aufgaben

1. Nenne drei Situationen, in denen du mit der Energiebranche in Berührung kommst.

- _____
- _____
- _____

2. Erstelle ein Porträt der Energiebranche aus deiner Region. Welche Unternehmen gehören deiner Meinung nach dazu? Notiere kurz, ob es sich dabei um ein Produktions- oder Dienstleistungsunternehmen handelt. Du kannst dazu die Vorlage auf der nächsten Seite verwenden.



Energiebranche unter der Lupe

Die heiße Dusche am Morgen, die Fahrt mit dem Bus zur Schule oder das Chatten mit Freunden über das Smartphone – ohne die Energiebranche wäre all das nicht möglich. Im Alltag fällt oft nicht auf, wie abhängig wir von dieser Branche sind. Denn ohne Strom, Wärme und Kraftstoffe läuft sprichwörtlich fast nichts. In diesem Material wird die Energiebranche genauer vorgestellt. Lies die Informationen und bearbeite anschließend folgende Aufgaben.



Aufgaben

1. Stelle dar, was du über die Energiebranche bereits gewusst hast und welche Informationen für dich neu sind.

Das habe ich bereits gewusst ...	Das ist neu für mich ...

2. Arbeite die wichtigsten Informationen, Daten und Zahlen zur Energiebranche heraus und fasse sie hier zusammen. Finde Oberbegriffe oder Überschriften für die einzelnen Posten.



Energiebranche – Wer gehört dazu?

Eine offizielle Definition, welche Unternehmen zur Energiebranche gehören, gibt es nicht. Wir zählen hier deshalb alle Betriebe und Einrichtungen dazu, die die privaten Haushalte und Unternehmen mit Energie versorgen. Dazu gehören folgende Tätigkeiten:

- Energie gewinnen (z. B. Erdöl fördern, Mais für Biogasanlagen anbauen)
- Energie erzeugen (z. B. in Kraftwerken, mittels Windkraftanlagen)
- Energie verteilen (z. B. mit Tanklastern, durch Gas- und Stromleitungen)
- Handel mit Energie (z. B. Verkauf über Tankstellen, Stromanbieter)

Darüber hinaus müssen Anlagen wie Windkraftträder und Stromnetze gebaut und gewartet werden. Auch Handwerksbetriebe wie Heizungsbauer oder Elektroinstallateure, die Photovoltaikanlagen auf Dächern montieren und einrichten, können zur Energiebranche gezählt werden. Schließlich gibt es noch Dienstleister wie Banken und Ingenieurbüros, die sich in diesem Feld spezialisiert haben und zum Beispiel besondere Finanzdienstleistungen bieten oder das Errichten von Anlagen planen.

Die Branche in der Region

Für die Region Weser-Ems wird geschätzt, dass knapp 37.000 Menschen in der Energiebranche tätig sind. Es gibt einige große Arbeitgeber wie beispielsweise die EWE AG in Oldenburg oder Waskönig & Walter im Landkreis Cloppenburg. Und es gibt jede Menge kleinere Betriebe, in denen mitunter nur eine Person arbeitet.

Die Branche bietet ganz verschiedene Ausbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten. Das Internetportal *berufenet* der Bundesagentur für Arbeit listet 66 Berufsbezeichnungen auf, die direkt der Branche zugeordnet werden können. Dazu gehören etwa Elektroniker/-innen, Energieberater/-innen, technische Assistenten/-innen für erneuerbare Energien und viele mehr. Darüber hinaus werden genauso wie in vielen anderen Branchen IT-Fachleute und kaufmännische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gebraucht.

Ein großer Teil des in Deutschland geförderten Erdgases (ca. ein Drittel) und Erdöls (ca. ein Viertel) kommt aus Weser-Ems. Schwerpunkt ist der Landkreis Vechta beim Erdgas und beim Erdöl die Grafschaft Bentheim und der Landkreis Emsland. Die Region Weser-Ems gilt bundesweit als Vorreiter bei der Nutzung der erneuerbaren Energien wie Wind, Sonne und Biomasse (z. B. Mais, Viehdung). Das liegt unter anderem daran, dass hier viel Wind weht und viel Fläche genutzt werden kann – etwa für Windkraftträder und Photovoltaikanlagen. Mehr als 80 Prozent des hier benötigten Stroms kommt aus Erneuerbare-Energien-Anlagen. Das ist bundesweit Spitze.



► In Weser-Ems erzeugen etwa 2.800 Windkraftanlagen und mehr als 64.000 Photovoltaik-Anlagen Strom. Hinzu kommen gut etwas mehr als 1.200 Biogasanlagen.

Es gibt zudem eine Reihe von Kraftwerken, in denen Strom und Wärme erzeugt werden. In Wilhelmshaven wurde zuletzt ein modernes Steinkohlekraftwerk in Betrieb genommen. Weitere Standorte sind Lingen, Emden, Huntorf, Varel und Nortru.

Wichtig zu wissen ist noch, dass Strom nur über ein weit verzweigtes Netz aus Kabeln und Leitungen zu den einzelnen Abnehmern gelangen kann. Das gleiche gilt für Erdgas. Die Länge der Netze beträgt alleine in der Region Weser-Ems mehrere 10.000 Kilometer! Sie müssen ebenfalls regelmäßig gewartet werden, damit die Leitungen „gut in Schuss“ sind und es keinen Ausfall gibt.

Einige Unternehmen verkaufen ihre Produkte und Dienstleistungen auch ins Ausland. Beispiele sind EnviTec Biogas (Landkreis Oldenburg) und Enercon (Aurich), die ihre Biogas- bzw. Windkraftanlagen an Partner in der ganzen Welt verkaufen. Umgekehrt beziehen viele Firmen Rohstoffe, halbfertige Waren und andere Dinge aus dem Ausland, die sie für die Produktion ihrer Produkte brauchen. Über die Häfen an der Küste werden große Mengen Steinkohle, Erdöl und Erdgas, welches Deutschland aus anderen Ländern bezieht, umgeschlagen.

Herausforderungen für die Energiebranche

Es gibt einige Herausforderungen, mit denen sich die Vertreter der Energiebranche auseinandersetzen müssen. Die wichtigsten Herausforderungen lassen sich mit den drei Stichworten **Fachkräftemangel**, **Akzeptanz von Anlagen- und Netzausbau** sowie **veränderte Randbedingungen** zusammenfassen.

Wir brauchen gut ausgebildete Fachkräfte – vom Techniker über Kaufleute bis hin zu Akademikern. Die Firma – wie viele andere in der Region – liegt ziemlich ländlich. Da will nicht jeder hin; gerade die Spitzenleute nicht. Offene Stellen zu besetzen ist oft ein Problem.

Unternehmer der Windenergiebranche

Immer weniger junge Menschen entscheiden sich für eine Berufsausbildung, sondern möchten studieren. Es gibt inzwischen einen richtigen Nachwuchsmangel – das gilt gerade für handwerkliche Berufe. Dabei sind die Berufsaussichten hier in der Region super.

Vertreter der Handwerkskammer

Fast jeder spricht sich für mehr erneuerbare Energien im Energiemix aus. Wenn es aber um das Bauen von Anlagen und neuen Stromnetzen direkt vor Ort geht, sieht es schnell anders aus. Das zeigt sich auch hier in der Region, in der es ja auch schon viele Anlagen gibt. Wir berichten häufig über Konflikte. Dabei sind die Argumente beider Seiten fast immer gut nachvollziehbar.

Redakteur lokale Tageszeitung

Für mich als Landwirt wäre es vor ein paar Jahren interessant gewesen, eine Biogasanlage zu betreiben. Inzwischen wird Strom aus Biogas nicht mehr mit festen Preisen gefördert. Es ist schwer zu kalkulieren, ob sich die Investition lohnt. Ich habe beschlossen, mich lieber nur auf meine Milchkuhe zu konzentrieren.

Landwirt aus dem Umland

Wir erstellen Gutachten für Windkraftanlagen. Da geht es um die Lautstärke, Abstände zur nächsten Siedlung, Gefährdung von Vögeln und Fledermäusen und vieles mehr. Die Gesetze, die man dabei beachten muss, ändern sich regelmäßig. Zum Beispiel müssen heute größere Abstände eingehalten werden, da die Anlagen auch größer werden.

Gutachter für Naturschutzbelange

Hier am Ortsrand sollen mehrere Windräder gebaut werden. Ich bin besorgt, was das für den Tourismus hier bedeutet. Schließlich lebt der Ort von den Besuchern, die an die Küste kommen. Schön sind solche Anlagen ja nun wirklich nicht.

Anwohner



Aufgaben

1. Ordne die Aussagen in den Sprechblasen den drei Stichworten zu. Du kannst dazu eine Notiz an jeder Sprechblase machen.
2. Erkläre, warum die Unternehmen der Branche und auch Vertreter von Gemeinden diese Herausforderungen ernst nehmen sollten.

- *Fachkräftemangel*

- *Akzeptanz Anlagen- und Stromnetzausbau:*

- *Randbedingungen ändern sich:*

3. Arbeite bei dieser Aufgabe mit deinem Sitznachbarn zusammen:

a) Erkläre anhand des Beispiels Energiebranche, inwiefern Unternehmen durch andere (z. B. Gesetzgeber, Verbraucher) in ihren Handlungen beeinflusst werden.

b) Finde weitere Beispiele in anderen Branchen (z. B. Landwirtschaft, Gastronomie, Pflege).

Energiebranche – ein Porträt

Um eine Branche zu untersuchen, gibt es einen hilfreichen Fragenkatalog, der auf jede Branche angewendet werden kann. Durch das Bearbeiten dieses Katalogs könnt ihr erfahren, welche Bedeutung eine Branche in eurer Region hat. Füllt den Katalog für die Energiebranche in eurer Region so gut es geht aus.

Fragenkatalog zur Branche



1. Welche Produkte bzw. Dienstleistungen stellt die Energiebranche bereit?

2. Gibt es wichtige Standorte und Unternehmen in der Region?

3. Wie viele Beschäftigte arbeiten in der Energiebranche in der Region?

4. Welche Berufe und Ausbildungsmöglichkeiten bietet die Branche?

5. Gibt es besondere Strukturen (z. B. Zugang zu Bahnschienen/Autobahn, Bildungseinrichtungen wie Universitäten, Breitbandanschluss, Freizeitmöglichkeiten usw.), die die Branche benötigt?

6. Welche Bedeutung hat die Branche im Vergleich zu anderen Branchen in der Region?

7. Gibt es besondere Herausforderungen, mit denen sich die Branche beschäftigen muss? Wenn ja, welche?

8. Wie schätzt du die Zukunft der Branche ein?

Zusatzmaterialien zur Phase 2: Durcharbeiten einer Struktur

Z6: Energiebranche unter der Lupe

Dieses Material stellt eine weitere Alternative zu M3 dar und ist für leistungsschwächere SuS gedacht.



Z7: Akzeptanz von Anlagen

Das Material dient der Vertiefung der in M4 genannten Herausforderungen der Branche. Im Fokus stehen Konflikte um den Ausbau der erneuerbaren Energien und des Stromnetzes. Dazu werden konkrete Fallbeispiele in der Region genannt. Auf der Basis weiterer Recherchen könnten sich die SuS mithilfe des im Material enthaltenen Analyserasters mit den Konflikten auseinandersetzen. Das Material richtet sich an leistungsstärkere SuS.

Z8: Fachkräftemangel

Im Material werden Gründe für den Fachkräftemangel in der Region schülergerecht aufbereitet. Die SuS werden aufgefordert, eigene Ideen zu entwickeln, wie dem Nachwuchsmangel entgegengewirkt werden könnte. Das Material richtet sich an leistungsstärkere SuS.

Z9: Randbedingungen ändern sich

Mithilfe von Zeitungsmeldungen wird in diesem Material näher beleuchtet, welchen Einfluss die von der Politik bestimmten Förderbedingungen für den Ausbau erneuerbarer Energien auf die Branche haben. Die SuS sollen erkennen, dass Veränderungen mit Auswirkungen für die Unternehmen verbunden sind, die z. T. auch von der Politik nicht beabsichtigt sind (z. B. Stellenabbau). Das Material richtet sich an leistungsstärkere SuS.

Z10: Branchenporträt

Das Material stellt eine Alternative zu M5 dar und richtet sich an leistungsschwächere SuS. Zu den jeweiligen Fragen im Analyseraster werden jeweils drei Antworten vorgegeben und die SuS müssen beurteilen, welches die richtige Antwort ist.

Üben und wiederholen

In der folgenden Aufgabe geht es darum, das gelernte Wissen über Branchen allgemein und die Energiebranche im Speziellen zu überprüfen. Was hast du dir gemerkt und was müsstest du vielleicht noch einmal nachlesen?



Aufgabe

1. Kreuze bei den nachfolgenden Aussagen an, ob sie richtig oder falsch sind.

Aussage	richtig	falsch
Der Begriff „Branche“ stammt ursprünglich aus dem Deutschen und bedeutet „Unternehmen“.		
Zu einer Branche gehören Unternehmen, die gleiche oder ähnliche Produkte und Dienstleistungen anbieten.		
In Deutschland gibt es insgesamt drei große Branchen.		
Zur Energiebranche gehören ausschließlich Unternehmen, die Erdgas oder Erdöl fördern und verkaufen.		
Die Gelben Seiten sind nach Branchen aufgeteilt.		
Es ist immer eindeutig, zu welcher Branche ein Unternehmen gehört.		
In vielen Branchen herrscht schon heute ein Fachkräftemangel.		
Dadurch, dass so viele Jugendliche Abitur machen und auch studieren wollen, verstärkt sich der Fachkräftemangel.		
Der Fachkräftemangel in der Energiebranche wird in den kommenden Jahren zurückgehen.		
Der Staat gibt Bedingungen vor, die die Unternehmen durchsetzen müssen. Bürgermeinungen zählen dabei nicht.		
Die Energiebranche muss sich immer wieder neuen Herausforderungen stellen, wie z. B. dem Ausbau der Stromleitungen.		

Zusatzmaterialien zur Phase 3: Üben und Wiederholen

Z11: Was gehört zur Energiebranche?

Die SuS werden aufgefordert, anhand von Bildmotiven zu entscheiden, welche Aufgabenfelder zur Energiewirtschaft gehören und welche nicht.



Z12: Kreuzworträtsel

Mithilfe von Z12 können die SuS selbstständig überprüfen, welche Informationen sie aus den vorangegangenen Phasen behalten haben. Dazu sollen sie ein Kreuzworträtsel lösen.

Z13: Zeitungsartikel schreiben

Das Material fordert die SuS dazu auf, ein Branchenporträt in Form eines Zeitungsartikels zu schreiben. Auf diese Weise sollen sie die zuvor gesammelten Informationen aufbereiten. Die SuS erhalten Tipps und Hinweise, was beim Schreiben eines Zeitungsartikels zu beachten ist.

Weitere Branchen in der Region: Land- und Ernährungswirtschaft

Die Energiebranche ist nur eine von vielen Branchen in der Region. Es gibt auch andere bedeutende Branchen in der Region. Eine davon ist die Land- und Ernährungswirtschaft.



Zur Branche gehören Unternehmen, die sich mit dem Herstellen und/oder dem Verarbeiten von Lebensmitteln und Futtermitteln für Tiere beschäftigen: landwirtschaftliche Betriebe, Molkereien, Fleischverarbeiter, Bäckerbetriebe, Zucker- und Süßwarenhersteller und Futtermittelerzeuger.

Grundlage für die Arbeit sind oft besondere Maschinen und andere technische Geräte, die von Unternehmen der Ernährungsgewerbetechnik bereitgestellt werden. Sie gehören auch zur Landwirtschafts- und Ernährungsbranche.

Etwa 10 Prozent aller Beschäftigten in der Region arbeiten in dieser Branche. Räumliche Ballungen gibt es vor allem im Oldenburger Münsterland (Maschinenbau und Futtermittelverarbeitung), dem Ammerland (Milchverarbeitung) sowie den Landkreisen Oldenburg und Osnabrück (Fleischverarbeitung, Obst-, Gemüse-, Backwarenverarbeitung, Technik). Ebenso spielt Viehzucht (insbesondere Schweine und Geflügel) eine wichtige Rolle.

Wie jede Branche, hat die Land- und Ernährungswirtschaft Besonderheiten und muss sich stets an Veränderungen anpassen.



Aufgabe

1. Erstelle ein Branchenporträt über die Land- und Ernährungswirtschaft. Dabei sollen dir die folgenden Internetseiten sowie die Materialien A und B helfen.

Informationen findest du zum Beispiel hier:

- [Arbeitsgemeinschaft der Landkreise und kreisfreien Städte in Weser-Ems](http://www.weser-ems.eu)

www.weser-ems.eu → Bioökonomie

Hier findest du Informationen rund um die Branche, beispielsweise wichtige Unternehmen, Standorte und Zahlen.



- [Niedersächsisches Kompetenzzentrum Ernährungswirtschaft](http://www.ernaehrungswirtschaft.de)

www.ernaehrungswirtschaft.de

→ Die Branche → Informationen zur Branche bzw.

→ Fachkräftesicherung → Berufe auf einen Blick

Hier findest du Informationen rund um die Branche, beispielsweise wichtige Unternehmen, Standorte und Zahlen, sowie über Berufsfelder und Ausbildungsmöglichkeiten.



Material A:

Land- und Ernährungswirtschaft umstritten

Technischer Fortschritt, der Einsatz von Düngemitteln und Massentierhaltung hat es möglich gemacht, dass die Land- und Ernährungswirtschaft immer mehr produzieren kann. Damit konnten Kosten und Preise gesenkt werden.

Diese Produktionsweise ist aber auch mit Problemen verbunden. Zum Beispiel kann der übermäßige Einsatz von Pflanzenschutzmitteln schädlich für die Umwelt und den Verbraucher sein. Werden Tiere auf engem Raum gehalten, können sich Krankheiten schnell ausbreiten. Deshalb werden oft viele Medikamente eingesetzt. Zudem können sich die Tiere kaum bewegen. Längst nicht alle Verbraucher sind damit einverstanden.

Massentierhaltung: Noch ein Mega-Schlachthof in Niedersachsen geplant.
 (...) Widerstand regt sich bereits jetzt. Ansässige Bürgerinnen und Bürger rechnen mit Belästigung durch Gestank, befürchten eine mit viel Lärm einhergehende Zunahme des Lkw-Verkehrs im Ort und fragen sich, ob und wie sehr eine solche Mega-Schlachtereie negative Auswirkungen auf das Grundwasser haben könnte. (...).

Bienensterben und Massentierhaltung: Zehntausende fordern Wende in Agrarpolitik
 Zehntausende demonstrieren in Berlin gegen Glyphosat und Massentierhaltung. Doch die deutsche Agrarpolitik und ihre Mängel interessieren längst nicht mehr nur erklärte Naturschützer – die Proteste bekommen immer mehr Zulauf. (...).

Ökolandbau auf dem Vormarsch
 Bio liegt in der heutigen Gesellschaft im Trend – immer öfter greifen Kunden im Regal zu Produkten aus ökologischer Landwirtschaft. (...)

Dünger und Pestizide: Umwelt-Amt kritisiert Landwirtschaft
 Problematisch seien vor allem die Konzentration auf wenige Fruchtarten, der hohe Einsatz von Dünge- und Pflanzenschutzmitteln auf dem Feld und von Arzneimitteln im Stall, teilte das Umweltbundesamt mit. (...) Umweltschützer bemängeln außerdem den Rückgang von Flächen mit hohem sogenannten Naturwert, etwa artenreiches Grünland, Brachflächen oder Streuobstwiesen. (...)





Aufgaben

1. Gib in eigenen Worten wieder, wofür die Land- und Ernährungswirtschaft kritisiert wird.

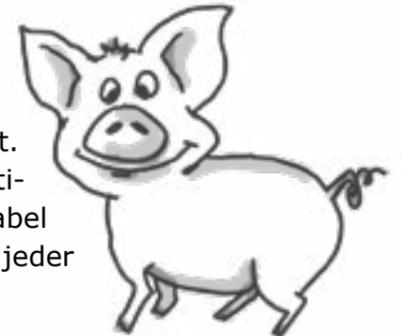
2. Erläutere mögliche Gründe für die Produktionsweisen in der Land- und Ernährungswirtschaft.

3. Diskutiert, welchen Einfluss Verbraucher auf die Produktion von Lebensmitteln und das Angebot haben.

Material B:

Was die Land- und Ernährungswirtschaft noch beschäftigt

Es gibt viele Themen, mit denen sich die Unternehmen einer Branche auseinandersetzen müssen. Dazu gehören immer **Vorgaben** aus der Politik. So gibt es in der Landwirtschaft beispielsweise Vorgaben zum Einsatz von Düngemitteln, über die Haltungsbedingungen von Tieren und vieles mehr. Es werden neue Gesetze beschlossen oder bereits bestehende angepasst. Darauf müssen sich die Unternehmen einstellen. Ein wichtiges Thema ist im Moment, dass ein staatliches Tierwohllabel eingeführt werden soll. An den Vorgaben soll sich dann jeder Betrieb halten.



Flächen sind ein anderes Thema, das die Branche umtreibt. Ob Ackerbau oder Viehzucht – es werden genügend Böden benötigt, um zum einen Getreide, Gemüse und Futterpflanzen anzubauen, aber auch um Tierdung – also Gülle – auszubringen. Da ebenso Flächen für Siedlungen, Straßen, Gewerbe und Naturschutz gebraucht werden, kommt es schnell zu Platzmangel. Konflikte sind vorprogrammiert.

Fachkräftemangel und Nachwuchssorgen haben derzeit viele Branchen – auch die Land- und Ernährungswirtschaft. Dabei geht es weniger um den/die klassische/n Landwirt/-in. Gebraucht werden auch Spezialisten, die sich mit Technik auskennen und Maschinen reparieren können, sowie Kaufleute.



Aufgaben

1. Gib in eigenen Worten wieder, welche Themen die Land- und Ernährungswirtschaft gerade besonders beschäftigt.

2. Thema Vorgaben: Erläutere am Beispiel dieser Branche, warum die Politik Unternehmen Vorschriften macht und warum sich diese Vorgaben auch ändern können.

3. Thema Flächen: Erkläre, warum in einer nicht dicht besiedelten Region – wie der unseren – die Flächen trotzdem knapp sein können. Beschreibe, welche unterschiedlichen Interessen in Konflikt miteinander geraten können.

4. Thema Fachkräftemangel: Diskutiert mögliche Gründe dafür, dass gerade in der Land- und Ernährungswirtschaft Fachkräfte und Auszubildende gesucht werden. Geht auch darauf ein, wie attraktiv die Branche aus eurer Sicht ist.

Zusatzmaterialien zur Phase 4: Transfer

Z14: Branchenporträt (blanko)

Z14 enthält das aus M5 bekannte Analyseraster. Es kann zur strukturierten Untersuchung beliebiger Branchen eingesetzt werden.



Z15: Branchenporträt Tipps und Hinweise

Das Material hilft den SuS Informationen zur Agrar- und Ernährungsbranche zu finden.